

Stadtentwicklungskonzept (STEK) - Fortschreibung

beantragte Gesamtmittel 400.000 €

Begründung:

Das aktuelle Stadtentwicklungskonzept Stuttgart (STEK) als gesamtstädtische und ressortübergreifende Rahmen- und Entwicklungskonzeption soll nach nunmehr fast zehn Jahren Praxis seit Vorliegen der STEK-Strategie 2006 evaluiert und fortgeschrieben werden.

Seit 2006 haben sich wirtschaftliche wie gesellschaftliche Rahmenbedingungen verändert und Schwerpunkte verschoben. Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise, der fortschreitende demografische und soziale Wandel, die Internationalisierung der Stadtgesellschaft und Wirtschaft, die rasch voranschreitende Digitalisierung, die kreative Stadt, der Klimawandel, die Ressourcenverknappung, der Mangel an Wohnraum, die fortschreitende Gentrifizierung in den Innenstadtbezirken, ein sich veränderndes Mobilitätsverhalten oder die Notwendigkeit der Entwicklung interkommunaler Problemlösungen beeinflussen die Stadtentwicklung auf vielen Ebenen und in vielen Bereichen. Die Frage lautet: Stimmt das „Zielsystem“ des Stadtentwicklungskonzeptes noch? Welche thematischen und räumlichen Leitziele haben weiter Gültigkeit, welche haben an Bedeutung gewonnen und welche sollten gestrichen oder neu hinzugefügt werden? Wo liegen – abgeleitet aus den strategischen Zielen – die zukünftigen Handlungsfelder und Handlungsräume Stuttgarts? Und: Wie entstehen Identifikation und Verbindlichkeit des Zielsystems des STEK?

Seit 2006 hat auch die Bedeutung der frühzeitigen Mitwirkung und Beteiligung der Bürgerschaft an Stadtentwicklungsplanung zugenommen. Dementsprechend ist den jüngst erarbeiteten Stadtentwicklungskonzepten beispielsweise in Berlin, München, Hannover und Karlsruhe die Durchführung eines breiten, integrierten Stadtdialogs von Verwaltung, Politik und der Bevölkerung als offener Prozess, der neue Perspektiven und Ideen zulässt und Identifikationsmöglichkeiten für langfristige Engagements und Kooperationen der Beteiligten zur Umsetzung schafft, gemeinsam.

Angesichts der Veränderung der Rahmenbedingungen sieht sich die Landeshauptstadt Stuttgart in der Verantwortung, in einem fortgeschriebenen und weiterentwickelten Stadtentwicklungskonzept „STEK - Strategie 2030“ die räumlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Chancen und Risiken zu analysieren, die notwendigen Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen ressortübergreifend festzulegen sowie laufende Transformationsprozesse aktiv zu begleiten und zu steuern.

Dabei sind widersprüchliche soziale, ökonomische und ökologische Ziele für eine nachhaltige Stadtentwicklung ins Gleichgewicht zu bringen. Das fortzuschreibende STEK schafft konkrete, langfristig wirksame und breit abgestimmte Lösungen für eine Vielzahl von Herausforderungen und Anpassungserfordernissen. Es zeigt Problembereiche übergreifend auf und erarbeitet ergebnisorientierte Strategien und Maßnahmen. Die lokale Ebene bestimmt zwar nicht die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die allgemeine gesellschaftliche Entwicklung. Die Landeshauptstadt Stuttgart kann jedoch

ihre Handlungsspielräume und begrenzten Ressourcen durch langfristige und integrierte Strategien sowie Schwerpunktsetzungen klug nutzen.

Aufbauend auf der Evaluierung der 2006 festgelegten Leitziele, Leit- und Impulsprojekte sowie der vom STEK ausgehenden Wirkungen auf die Planungspraxis einerseits und der Analyse von Entwicklungstrends und Prognosen andererseits sollen ein Leitbild und die strategischen Ziele der Stadt sowie ihre zukünftigen Handlungsfelder und Handlungsräume herausgearbeitet werden. Ziel der Erarbeitung ist nicht nur ein ressortübergreifendes und integrierendes räumlich-thematisches Entwicklungskonzept als Wegweiser für zukünftige Planungen und Entscheidungen. Um die Handlungsorientierung des STEK zu erhöhen, ist ebenso die Erarbeitung von stadtbedeutsamen Pilotmaßnahmen zu Schwerpunktthemen und Schwerpunkträumen der Stuttgarter Stadtentwicklung, eine Priorisierung und Adressierung der Empfehlungen sowie die Initiierung von Akteursnetzwerken zur Implementierung des STEK in Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft vorgesehen.

Die Bürgerinnen und Bürger erwarten eine frühzeitige, transparente und professionelle Beteiligung an Planungen und Prioritätenfestlegungen. Dementsprechend ist eine umfassende prozessbegleitende Mitwirkung und Beteiligung der Stadtgesellschaft über analoge und digitale Medien in transparenten, offenen Dialogprozessen und innovativen Verfahren vorgesehen. Es soll eine Beteiligungskultur entwickelt werden, die auch strukturell schwach vertretene Akteure wie z.B. Migrantinnen und Migranten, bildungsferne und einkommensschwache Bevölkerungsgruppen in den Planungsprozess einbezieht.

Erforderliche Maßnahmen	2016	2017
Evaluierung STEK (2006), Grundlagenermittlung, Analyse und Prognose	50.000 €	50.000 €
Erarbeitung Leitbild und strategische Ziele, Fokussierung Handlungsfelder und Handlungsräume, Erarbeitung integrierte Entwicklungskonzeption sowie Handlungsprogramm und Pilotmaßnahmen		100.000 €
Prozessbegleitende Experten- und Bürgerbeteiligung inkl. Veröffentlichungen	25.000 €	175.000 €
Gesamt	75.000 €	325.000 €